

Verbesserung der Umweltqualität stösst an Grenzen

Wie gut steht es um die Umwelt im Kanton Zürich? Wie hat sich die Qualität von Luft, Wasser und Boden im Kanton Zürich in den letzten vier Jahren verändert? Wie steht es um die Lärmbelastung der Bevölkerung? Wie geht es unserer Natur und unserer Landschaft?

Der neuste Umweltbericht zeigt auf, dass der Umweltschutz im Kanton Zürich in vielen Bereichen ein hohes Niveau erreicht hat. Eine weitere Verbesserung stösst jedoch immer stärker an Grenzen: Dies betrifft auch Umweltbereiche mit hohem Handlungsbedarf, wie beispielsweise Luft und Lärm.

Die Zeit nach dem Erscheinen des Umweltberichts 2004 war geprägt von wirtschaftlicher Erholung. Viele Arbeitsplätze konnten neu geschaffen werden, wodurch der Standort Zürich für Arbeitnehmende noch attraktiver wurde. Dies führte zu einer weiteren Ausdehnung des Agglomerations- und Wirtschaftsraums Zürich. Wie seine Vorgänger zeigt auch der fünfte Umweltbericht auf, dass die wirtschaftliche Bedeutung des Standorts Zürich nicht ohne räumliche und ökologische Auswirkungen bleibt.

Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung belastet die Umwelt

Das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum wie auch die zunehmenden Bedürfnisse sind dafür mitverantwortlich, dass die Umweltschutzanstrengungen in den letzten vier Jahren kaum zu weiteren Fortschritten geführt haben: Erzielte Erfolge wurden durch die zunehmenden Belastungen – zumin-

dest teilweise – gleich wieder aufgehoben. Gut zwei Jahrzehnte nach Inkrafttreten des Umweltschutzgesetzes scheinen in vielen Bereichen die Möglichkeiten im Rahmen der bestehenden Regelungen ausgereizt zu sein, so dass es schwierig wird, weitere Umweltverbesserungen dort zu realisieren, wo sie nötig sind.

Fortschritte wurden vor allem noch in denjenigen Umweltbereichen erzielt, die erst vor relativ kurzer Zeit detailliert gesetzlich geregelt wurden – beispielsweise beim Mobilfunk – oder wenn die notwendigen Massnahmen technisch relativ einfach umzusetzen waren, wie etwa der Bau von Lärmschutzwänden entlang von Eisenbahnlinien und Autobahnen.

Weitere Verbesserungen schwierig – trotz Handlungsbedarf

Ein gutes Beispiel dafür, wie die erzielten Erfolge durch zunehmende Belas-

Christina Buehler, Dr. Urs Bircher
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Generalsekretariat Baudirektion
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 24 17
christina.buehler@bd.zh.ch
urs.bircher@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch

Umweltdaten



Die erzielten Erfolge im Bereich der Treibstoffeffizienz von Fahrzeugen werden durch den Kauf von immer grösseren und stärkeren Autos sowie der Verkehrszunahme gleich wieder zunichte gemacht.

Quelle: KofU



Strengere Abgasvorschriften, periodische Kontrollen und umweltfreundlichere Brenn- und Treibstoffe führten in den 1990er Jahren zu klaren Verbesserungen der Luftqualität. Seit dem Jahr 2000 gibt es jedoch keine Verbesserungen mehr.

Quelle: KofU

tungen wieder aufgehoben werden, ist die Entwicklung des Energieverbrauchs. Der Gesamtenergieverbrauch nimmt sowohl in der Schweiz wie auch im Kanton Zürich weiter zu. Immerhin entspricht der jährliche Anstieg nur etwa dem Bevölkerungswachstum von knapp einem Prozent. Das heisst: Der Energieverbrauch pro Kopf ist somit nicht weiter angestiegen. Dies war nur dank gesteigerter Energieeffizienz möglich.

Grosse Anstrengungen wurden beispielsweise im Gebäudebereich gemacht. So braucht ein Neubau – gebaut nach dem Minergie-Standard – für Heizung und Warmwasser rund vier Mal weniger Energie als ein gut 30-jähriges Haus. Solche Einsparungen im Gebäudebereich werden jedoch durch gestiegene Ansprüche zunichte gemacht: Zürcherinnen und Zürcher beanspruchen grössere Wohnflächen und nutzen mehr elektronische Geräte. Auch beim Energieverbrauch im Verkehr zeigt sich ein ähnliches Bild: Die erzielten Erfolge bei der Energieeffizienz, werden durch immer grössere und schwerere Fahrzeuge sowie durch den zunehmenden Verkehr wieder aufgehoben.

Von den erlahmenden Fortschritten des Umweltschutzes sind auch Bereiche betroffen, die von hoher gesundheitlicher Relevanz sind. Dies zeigen exem-

plarisch die Lärm- und Luftbelastungen: Bei den Belastungen mit Luftschadstoffen sind seit dem Jahr 2000 keine Fortschritte mehr zu verzeichnen, und auch die Verminderung des Strassenverkehrslärms stösst seit längerer Zeit an Grenzen. Dafür hauptsächlich verantwortlich ist die zunehmende Mobilität. Das hohe Verkehrsaufkommen bleibt damit eine der grossen Herausforderungen im Umweltschutz – nicht zuletzt auch wegen der Klimaproblematik.

Landschaft weiterhin unter Druck

Das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum führte zu einer weiteren Ausdehnung des bereits dichten Siedlungsgebiets. So steht die Landschaft weiterhin unter einem hohen Druck. Dadurch wurde nicht nur ihr Erholungswert für den Menschen geschmälert, es verschwinden auch Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Zudem geht durch die hohe Bautätigkeit wertvoller Boden als Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft verloren.

Neue Ansätze und Anreize sind gefragt

In den letzten Jahrzehnten hat der Umweltschutz im Kanton Zürich in vielen Bereichen ein sehr hohes Niveau erreicht. Immer stärker hat sich aber auch gezeigt, dass die Verbesserung der Umweltqualität an Grenzen stösst, denn das Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft wie auch die steigenden Bedürfnisse haben negative Folgen für die Umwelt.

Will man die Umweltsituation weiter verbessern, müssen neue innovative Ansätze gefördert und griffige ökonomische Anreize geschaffen werden. Zentral sind Massnahmen in den Bereichen Verkehr und Wärmeenergie, da zahlreiche Umweltauswirkungen mit ihnen verbunden sind. Um die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung umweltverträglicher zu gestalten, sind ausserdem Massnahmen im Bereich der Raumplanung notwendig.



Fünfter Zürcher Umweltbericht: Erstmals konkrete Massnahmen

Die neuste Ausgabe des Umweltberichts des Kantons Zürich vermittelt eine aktualisierte Gesamtschau über die Umweltauswirkungen menschlicher Tätigkeiten sowie über den Zustand einzelner Umweltbereiche wie Luft, Wasser oder Boden. Der alle vier Jahre erscheinende Umweltbericht zeigt anhand von Indikatoren auf, wie sich die Umweltsituation in den letzten Jahren verändert hat. Weiter gibt der Bericht Auskunft über die wichtigsten Umweltziele des Kantons Zürich und macht Aussagen zum Handlungsbedarf in den einzelnen Umweltbereichen. Zudem führt er erstmals konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation auf.

Mit den beiden Kapiteln «Klima» und «Lichtverschmutzung» sind zwei Themen hinzugekommen, die in den letzten Jahren zunehmend an Aktualität gewonnen haben. Mit dem Umweltbericht 2008 erfüllt der Kanton Zürich bereits zum fünften Mal den Auftrag, die Bevölkerung über den Zustand der Umwelt zu informieren. Für die eilige Leserschaft erscheint er erstmals auch als Kurzfassung.

Langfassung wie Kurzfassung können bei der Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU), Stampfenbachstr. 14, Postfach, 8090 Zürich (Tel. 043 259 24 17, kofu@bd.zh.ch) bestellt oder im Internet unter www.umweltschutz.zh.ch heruntergeladen werden.